

TagesImpuls für Freitag, den 17.4.2020

„Maske der Nächstenliebe“

Gestern habe ich zum ersten Mal eine Maske für längere Zeit über Nase und Mund getragen. Es fiel mir schwerer zu atmen und meine Brille war am Anfang ständig beschlagen. Wer eine solche Maske trägt, schützt vor allem die Menschen, denen er begegnet.

Ist das Tragen einer Maske also ein Zeichen der Nächstenliebe? „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22, 37-39)

Ist das nicht übertrieben?

Beim Tragen einer Corona-Schutzmaske an ein Zeichen der Nächstenliebe zu denken?

Ich habe ja auch meinen Vorteil, wenn alle eine Maske tragen, bin ich selber besser geschützt. Ich sehe immer mehr Menschen, die in der Stadt, beim Spaziergehen und in den Geschäften eine Maske tragen.

Noch ist das ein ungewohntes Bild, aber wenn ich daran denke, dass es ein Zeichen der Nächstenliebe sein kann, werde ich meine Maske in Zukunft wohl häufiger aufsetzen.

„Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Mt 7,12)

In diesen Zeiten, in denen Abstandhalten eine Geste der Zuneigung ist, kann auch das Tragen einer Schutzmaske ein christliches Zeichen der Nächstenliebe sein.

Immer in der Hoffnung, dass wir uns bald wieder von Angesicht zu Angesicht zulächeln können, grüße ich Sie aus dem Forum St. Peter

Michael Heyer